

INHALT

- 110 Musterstück
- 110 Die Parkstadt – eine Trabantenstadt?
- 112 „Parkwohnanlage“ – „Parkstadt“
- 114 Das Hochhausdorf
- 122 Soziologischer Wandel heute



Parkstadt, unten Richard-Strauss-Straße, an der linken Seite die Kleingartenanlagen NO 3 und NO 17, am oberen Bildrand links Denning, rechts Zamdorf, 1961; Aero-Express (Sammlung C. Dannenhöfer)

rechte Seite: Bild von Fritz Busse aus: „Farbiges München“ München 1965

Die besondere Siedlung

von Roland Krack

Musterstück

Der Bau der Parkstadt war in vielerlei Hinsicht richtungsweisend. Er setzte Superlative, vor allem bei der Finanzierung und der Bauzeit. Erstmals wurde eine so große Anlage in Bayern in Angriff genommen. Die Neue Heimat, 25 Jahre Hausfrau, nannte dies mit Recht eine Pioniertat. Tageszeitungen und Fachzeitschriften kommentierten das Vorhaben überschwänglich. Sicher wird nicht ohne Grund behauptet, dass die Parkwohnanlage zu den Musterbeispielen modernen Städtebaus gezählt werden kann. Die Mieter gelten als Glückspilze, die für ihr Geld – sie mussten immerhin Zuschüsse von 1.000 bis 6.100 DM leisten – in Wohnungen kommen, die sich sehen lassen können. Auch die Umgebung soll dem Namen der Anlage alle Ehre machen.¹

„Ähnlich wie die Borstei in München aus früheren Jahrzehnten gilt die in den Jahren 1955/56 entstandene Parkstadt Bogenhausen ... mit Recht als vorbildliche Leistung. Dem Baubeginn ging eine gutgefächerte, breite Umfrage in vielen Städten des Bundesgebietes mit dem Thema 'So möchte ich wohnen' voran. Die Auswertung füllt zwei stattliche Bände und auf ihr fußen die Prinzipien, nach denen dann ein Team angesehener Architekten unter Leitung von Franz Ruf diese Wohnstadt im Grünen geschaffen hat. Durch die zusammenhängende Planung konnte man die bestehende Staffelbauordnung mit Einzelparzellierung und genauem Baulinienplan durch eine differenzierte Bebauung ablösen und damit ... zusammenhängende Grünflächen und verkehrsfreie, lärmgeschützte Wohnungen gewinnen. Man hat hier so etwas wie ein Musterstück geschaffen“.² Wer in einem der bis zu 15-stöckigen Punkthochhäusern wohnte, zählte zu den „Feinschmeckern des Wohnens“.³

Die Parkstadt – eine Trabantenstadt?

Der Parkstadt folgten Planungen für unzählige kleinere und größere Siedlungen am Stadtrand oder in Vororten größerer Städte. Wohnraum wurde dringend gebraucht, und die Planer konnten entwerfen, was sie für die „Stadt der Zukunft“ hielten. Überall in der Republik entstanden Trabantenstädte, wie die 1961 pro-



Villenviertel von Bogenhausen. Das Wahrzeichen dieser Gegend ist zweifellos der Friedensengel, damals auf dem rechten Isarufer, zur Erinnerung an den deutsch-französischen Frieden von 1870 errichtet. In seiner Hand hält er einen vergoldeten Palmenzweig mahndend über die Häuser der Stadt. Die Bewohner der nahen Parkstadt in ihren

hochmodernen Hochhäusern allerdings können dem erzernen Erzengel sogar noch auf den Scheitel sehen. Der Ausblick von den höchsten Plattformen dieser Westentaschen-Wolkenkratzer reicht an föhningen Tagen bis hinein zum schartigen Watzmann und der herrischen Zugspitze, Bayerns höchstem Berg.